



SÜDKREUZ GEMEINDE

Dezember 2025 bis
Februar 2026



Wunder

1. Advent – Gottesdienst für die
ganze Gemeinde + Kirchenwahl!
Siehe Seite 13 oben.

Liebe Leserinnen, liebe Leser,

Menschen kommen aus dem freudigen erwartungsvollen Staunen nicht mehr heraus! Das ist typisch Weihnachten. So jedenfalls erzählen es die Bilder, die uns im Advent überall begegnen. Jetzt ist die Zeit des Staunens da – über Weihnachtsbäume, Überraschungen und Stimmungen.

Kein Wunder – wo doch das Staunen von Anfang an zur Geburt Jesu dazugehörte: Dass da allen Ernstes Gott selbst ausge- rechnet am Rande der Gesellschaft zur Welt gekommen sein soll! Da ist doch mancher irritiert. „Sie wunderten sich!“, heißt es im Lukasevangelium von all jenen, die davon hörten.

Für uns ein guter Grund, das Wundern und das Wunder zum Thema dieses Weihnachts-Gemeindebriefs zu machen. Dabei ist uns sehr wohl bewusst, wie sub- jektiv Wundervorstellungen sind. Die Statements auf den Seiten 8+9 zeigen das deutlich. Und dennoch: Wer sich da- rau einlassen kann, dass die Glücksmo- mente im Leben keine schnöden Zufälle sind, sondern erstaunliche Erlebnisse von Getragen-Sein in Gott, kann darin auch Sinn entdecken. Und das tut gut!

Eine interessante Lektüre sowie eine wohltuende, wunderbare und staunens- werte Advents- und Weihnachtszeit wünscht Ihnen

■ Stephan van Rensen

Inhalt	Seite
Thema	04-10
Neues aus dem Ältestenkreis	11
Good-News	11
Kasualien	12
Gottesdienste/Termine	13-14
Gut leben in Beiertheim & Bulach	15
Ökumene	16
Musikalisches	17
Gemeinde aktuell	18-19
Kinder- und Jugendseite	20-21
Feste Termine/Gruppen	22-23
Kontakte/Adressen	24



„Und sie kamen eilend und fanden beide, Maria und Josef, dazu das Kind in der Krippe liegen. Als sie es aber gesehen hatten, breiteten sie das Wort aus, welches zu ihnen von diesem Kinde gesagt war. Und alle, vor die dieses Wort kam, wunderten sich“
(Lukas 2, 16-18a)

Weihnachten – ein „Wunder“?

Weihnachten“ und „Wunder“ – diese beide Begriffe scheinen perfekt miteinander zu harmonieren. In der Werbung erfahren wir, dass „Penny Weihnachtswunder wahr macht“. Das Erzgebirge – so lesen wir auf den Websites der dortigen Gemeinden, verwandelt sich in der Adventszeit in ein „einzigartiges Weihnachtswunderland“: Alle Dörfer und Städte erstrahlen in hellem Glanz und präsentieren ihre traditionelle weihnachtliche Handwerkskunst. Geschichten und Lieder, die zu Herzen gehen, berichten von Wundern, die sich rund um die Advents- und Weihnachtszeit ranken. Spendenaktionen nennen sich selbst werbewirksam „Weihnachtswunder“.

Aber woher kommt diese besondere Verbindung zwischen „Weihnachten“ und „Wunder“ eigentlich? Wikipedia erklärt den Begriff „Wunder“ wie folgt: „Als Wunder gilt umgangssprachlich ein Ereignis, dessen Zustandekommen man sich nicht erklären kann, sodass es Verwunderung und Erstaunen auslöst. Es bezeichnet demnach allgemein etwas Erstaunliches

und Außergewöhnliches.“ Vor dem Hintergrund dieser Definition wird die Verbindung zu Weihnachten und unseren mit diesem Fest verknüpften Vorstellungen schon klarer. Weihnachten ist etwas Außergewöhnliches, nicht Alltägliches, Erstaunliches. So erleben es ja viele von uns: Der lichterglänzende Tannenbaum, die festliche Stimmung, staunende Kinderaugen, gemeinsame Familienzeit, besonders feine Speisen – einfach ein Stück heile Welt im grauen Alltags-Einheitsbrei. Das hat schon etwas Wunderbares.

Wenn wir allerdings zurücksehen zum Ursprung des Weihnachtsfestes, scheint da auf den ersten Blick wenig Glanzvolles und Spektakuläres zu sein: Ein Kind wird in ärmlichen Verhältnissen in einem Stall geboren. Das gab und gibt es milliardenfach in der Weltgeschichte. Und dennoch: Das, was für die Welt zunächst nur wie eine winzige Randnotiz der Geschichte daherkommt, erleben einige Menschen als unfassbares, unerklärliches Ereignis in ihrem Leben. In Lukas 2 lesen wir von Hirten, die mitten in ihrem Arbeitsalltag quasi überfallen werden von einer un-



Kirche von Seiffen im Erzgebirge – das Vorbild für viele geschnitzte Kirchen in der Erzgebirgs-Schnitzkunst.

glaublichen Botschaft: „**Euch ist heute der Heiland geboren!**“ (Vers 11) Und damit nicht genug: „**Ihr werdet finden das Kind in Windeln gewickelt und in einer Krippe liegend**“ (Vers 12). Echt jetzt? Ein Heiland in einer Krippe? Kann es etwas Außergewöhnlicheres, Unerklärlicheres geben? Laut Wikipedia-Definition der Inbegriff eines Wunders! Weiter heißt es bei Lukas: „**Die Klarheit des Herrn leuchtete um sie her**“ (Vers 9). Da war es also zum ersten Mal: dieses wunderbare Licht, welches die Nacht des Alltags unterbricht, nach dem wir uns heute immer noch seh-

nen, wenn wir unsere Häuser und Städte weihnachtlich schmücken und die Lichter an unserem Tannenbaum anzünden. Warum also nicht die Weihnachtszeit zum Anlass nehmen, sich an dieses erste Weihnachtswunder zu erinnern? Und vor allem an die mit ihm verbundene Botschaft, die nicht in den Festtagen hängen bleibt, sondern weit darüber hinaus gerade in den grauen Alltag hineinleuchtet: „**Euch ist heute der Heiland geboren!**“

■ Anne Vogt

Abends vor der Herberge in Bethlehem

Sie hocken zusammen auf dem Platz vor der Herberge, müde von der Alltagsarbeit: ein Töpfer, der Schmied, einige arme Bauern. Sie schlürfen ihren Tee. Dabei sehen sie dem Treiben vor der Herberge zu. Sie ist schon übervoll, alle Ställe sind belegt, und immer neue Unterkunft-Suchende irren durch die Gassen.

Der Töpfer zuckt mit den Schultern: *Wir haben selber kaum genug zum Leben. Sollen sie doch sehen, wo sie bleiben.*

Erbost tritt der Herbergswirt vor die Tür: *Täglich dieses hergelaufene Gesindel, umsonst soll ich sie unterbringen.*

Du kennst doch den Befehl von Kaiser Augustus, meint der Schmied, alle Bewohner des römischen Reiches müssen sich in Steuerlisten eintragen lassen.

Ich zahle schon genug Steuern, schimpft der Wirt. Der Kaiser in Rom presst uns aus wie alle seine besetzten Provinzen, und jetzt ziehen die Menschen scharenweise durchs Land, weil sie sich in der Heimat ihrer Vorfahren in die Steuerlisten eintragen lassen

müssen. Wer zahlen kann, ist mir willkommen, aber die meisten sind arme Schlucker. Da hat der Kaiser uns was Übles eingebrockt.

Sei still, flüstert der Schmied. Wenn einer der Spione von König Herodes dich hört, geht's dir schlecht.

Hört mal, was ich gestern gesehen habe, mischt sich da ein Alter ein: Ein Mann und seine junge Frau klopfen bei meinen Nachbarn und bitten um ein Nachtlager. Sie kommen aus Nazareth in Galiläa, berichten sie. Das sind viele Tagesreisen bis zu uns in Bethlehem im judäischen Land. Staubig, müde, völlig erschöpft sehen sie aus, und hochschwanger ist die junge Frau. Mein Nachbar, der ist ein mürrischer Mann und will sie schon fortscheuchen, dann schaut er die beiden an und zeigt ihnen den Weg zu seinem Stall. „Dort ist es warm und trocken. Ihr findet Heu und eine Krippe, da kann euer Kind geboren werden. Niemand wird euch von dort verjagen.“ So freundlich hab' ich ihn noch nie erlebt, wundert sich der Alte.

Schön dumm von deinem Nachbarn! Wer weiß, wie der Stall später aussieht!, spot-



Die Volkszählung zu Bethlehem –
Pieter Bruegel 1566

tet der Herbergswirt. Der Alte bleibt von diesem Einwand ungerührt: Die Geschichte ist doch noch gar nicht zu Ende. Die Frau meines Nachbarn – ich kenne sie eigentlich als knausig und misstrauisch – holt ein Leinentuch aus ihrer Truhe, gibt es mit einem Lächeln der jungen Frau in die Hand, und dem Mann reicht sie ein frisches duftendes Brot. „Gott segne Euch“, sagt sie noch. Dann ziehen die beiden weiter.

Ein Junge hockt im Kreis bei den Männern, er schweigt, hört zu. Selber das Wort zu ergreifen, gehört sich für ihn nicht. Nun aber drängt es ihn zu reden, gegen alle Regeln der Tradition: Du erzählst von zwei bettelarmen Fremden. Sie sind von weit

her gekommen und brauchen Hilfe für sich und das Ungeborene. Gleichgültigkeit und Verachtung machen sie mutlos. Und jetzt, gestern Abend hier bei uns in Bethlehem, erleben sie Anteilnahme, ein Hilfsangebot, gar freundliche Worte mit einem Lächeln. Mutiger geworden redet der Junge weiter: Habt Ihr's gehört? Geiz wandelt sich in Güte. Aus Gleichgültigkeit wird Anteilnahme. Wo Ablehnung war, wächst Liebe und Zuwendung. Unsere Nachbarn öffnen Herzen und Hände. Ist das nicht ein Wunder?

Er schaut sie schüchtern an, sie schauen ihn an mit Staunen. Und alle nicken.

■ Marthel Weber

Haben Sie schon mal ein Wunder erlebt?

Alle Menschen erleben Wunder. Manche merken es nur nicht.

Viele. Ich bin zwar kein gläubiger Mensch. Aber es scheint da so eine Art Fügung zu geben. Ja, Fügung ist wohl der beste Ausdruck dafür.

Für mich ist es ein Wunder, dass ich in meinem Alter noch jeden Tag aufstehen und meinen Haushalt erledigen kann.

Beim Umsteigen in Leipzig hatten wir noch Lebensmittel für den Feiertag eingekauft. Aber oh Schreck! Auf dem Bahnsteig fiel uns die Tüte aus der Hand, und alles verstreute sich auf dem Boden. Aber sofort packten alle Umstehenden mit an, einer wischte noch was weg, und im Null Komma Nix sah es aus, als ob nie etwas gewesen wäre.

Unser Kind ist schwer krank zur Welt gekommen und jetzt ein gesunder Erwachsener. Das war überhaupt nicht zu erwarten. Ein Wunder!

Wenn jemand auf ein Wunder wartet: Führt das nicht zu Passivität?

Mein kleiner Enkel ist da so ein Wunder. Mit ihm sehe ich die Welt mit ganz neuen Augen.

Ich hatte mich schon damit abgefunden, keine Enkelkinder zu bekommen. Dann hat es bei meiner Tochter mit 40 Jahren doch noch geklappt. Ein Wunder für mich!

Schön wär's! Ich brauche dringend eine Wohnung. Wenn ich eine bekommen würde, wäre das ein Wunder.

Ich hatte eine schwere Krebskrankung. Dass ich wieder ganz hergestellt bin, ist ein Wunder.

Ich konnte beobachten, wie aus einem Spalt im Beton eine wunderschöne Sonnenblume emporwuchs. Das war für mich ein Wunder.

Das größte Wunder meines Lebens ist das Erleben, dass ich als Mensch einen anderen Menschen hervorbringen kann. Das ist ein Schöpfungsakt.

Nach dem Abitur hatte ich mich sehr spät für den Beruf der Hebamme entschieden. Da waren schon fast alle Studienplätze belegt. Als ich doch einen freien Platz ergatterte, habe ich im Nachhinein erfahren, dass es 800 Bewerbungen dafür gegeben hatte, darunter auch viele mit Vorerfahrungen. Wenn das kein Wunder ist!

Nein.

Zufall oder Wunder?

Was für ein Zufall! Wie oft entfährt uns solch ein glücklicher Seufzer! Aber was war da eigentlich eben geschehen? Da geschah doch etwas, das zur rechten Zeit am rechten Ort in der richtigen Art und Weise passiert war, ohne dass ich es hätte voraussehen oder sonstwie hätte organisieren können?

Zu-fall: was ist das eigentlich? Da ist uns doch etwas zuge-fallen. Aber woher? Aus dem Nichts? Woher hätte das „Nichts“ wissen können, was gerade nötig ist?

Nein! Ich bin gewiss, dass hinter dieser realen Welt eine Macht steht, die umfassend ist und die uns im Blick hat und die auch die Macht hat, in diese Welt einzutreten – nicht immer so, wie wir es gerne hätten und für nötig hielten, aber immer wieder erlebbar, im Großen wie im Kleinen. „Du bist ein Gott, der mich sieht“, heißt es in 1 Mose 16, 13. Mit dieser tröstlichen Gewissheit lässt es sich unter Seiner Führung mutig leben. Ein Gedanke, mit dem Sie sich vielleicht auch schwer tun. Und was ist mit dem Leid? Wer das Gute in seinem Leben nicht für Zufall oder Ver-

dienst hält, sondern aus Gottes Hand kommend, der ist gewiss, dass auch das Leid nicht ohne Ihn geschieht – vielleicht nicht gleich ersichtlich, aber auf lange Sicht einzuordnen in Seinen Weg mit uns. In Hiob 2, 10 heißt es:

„Haben wir Gutes empfangen von Gott und sollten das Böse nicht auch annehmen?“ Wer sein ganzes Leben in Gottes Hand geborgen weiß, kann mit beidem leben.

Und was ist nun mit dem „Wunder“? Ein Wunder muss nichts Übernatürliches sein, sondern ist für mich wie bereits oben gesagt „ein Geschehen, das zur rechten Zeit am rechten Ort in der richtigen Art und Weise passiert, ohne dass ich es hätte voraussehen oder sonstwie hätte organisieren können.“

■ Margarete Knörzer



Grafik: Marcin-pixabay.de

Neues aus dem Ältestenkreis

Am 1. Advent wird gewählt!

Wir freuen uns auf die Neuwahlen des Ältestenkreises und sind dankbar für alle, die sich bereit erklären, Verantwortung in unserer Gemeinde zu übernehmen. Herzliche Einladung schon jetzt zur Amtseinführung am 6. Januar um 18.00 Uhr – ein schöner Start ins neue Jahr!

Und was bringt dieses neue Jahr sonst so? Vermutlich einiges Altbekanntes: Unsere Haushaltssituation bleibt angespannt, da braucht es weiterhin gute Ideen und gemeinsames Anpacken. Auch die Zusammenarbeit mit den anderen Gemeinden im Kooperationsraum wird uns weiter begleiten – sie wächst Stück für Stück und trägt bereits Früchte.

Zum Schluss noch ein kleiner Spoiler: Hartnäckigkeit lohnt sich! Inzwischen steht fest, dass wir 2026 unseren Traum vom solidarischen Biergarten am Stephanienbad verwirklichen können. Wir freuen uns riesig darüber – und ja, der Bewirtungswagen ist schon bestellt! Bleiben Sie gespannt, da kommt was Schönes auf uns zu.

■ Daniel Landmann, Vorsitzender des Ältestenkreises

Kasualien

Nähme ich Flügel der Morgenröte und bliebe am äußersten Meer, so würde auch dort deine Hand mich führen und deine Rechte mich halten.
(Psalm 139,9 f)

Die Kasualien erscheinen nur in der Druckversion.

Foto: Stephan van Rensen

Gottesdienste

November und Dezember 2025

Sonntag, 30.11. Paul-Gerhardt-Kirche; 10:00 Uhr

Gottesdienst für die ganze Gemeinde zum 1. Advent mit Frauenensemble „Zwischentöne“, Wahlsonntag! Die Stimmabgabe zur Kirchenwahl ist möglich vor dem Gottesdienst 9:30 – 9:50 Uhr und nach dem Gottesdienst von 11:00 bis 12:00 Uhr.
Anschließend: Schließung des Wahlbüros und Auszählung der Stimmen (Pfr. S. van Rensen)

Sonntag, 07.12. Paul-Gerhardt-Kirche; 10:00 Uhr

„Der Andere Gottesdienst“ zum 2. Advent (Team „Anderer Gottesdienst“ + Pfrin. U. van Rensen)

Sonntag, 14.12. Matthäuskirche; 10:00 Uhr

Gottesdienst zum 3. Advent mit Chor „Cantate“ (Pfr. S. van Rensen)

Sonntag, 21.12. Versöhnungskirche Oberreut;

Bernhard-Lichtenberg-Straße 46–48; 10:00 Uhr

Regio-Gottesdienst zum 4. Advent „Ab-in-die-Weihnachtszeit!“ mit Chor „Liebheimatland“, anschl. Kaffee und Kuchen (Pfrin. I. Lichtner + Diakonin P. Nußbaum)

Heiligabend, 24.12. Paul-Gerhardt-Kirche; 15:00 Uhr

Gottesdienst für Kleine Leute, ein kleinkindgerechter Weihnachtsgottesdienst (Pfr. S. van Rensen)

Heiligabend, 24.12. Matthäuskirche; 16:00 Uhr

Familiegottesdienst mit Krippenspiel für Kinder ab ca. 4 Jahren (Pfrin U. van Rensen)

Heiligabend, 24.12. Paul-Gerhardt-Kirche; 17:00 Uhr

Gottesdienst mit Anspiel der Jugend-Theatergruppe (Pfr. S. van Rensen)

Heiligabend, 24.12. Matthäuskirche; 18:00 Uhr

Christvesper (Pfrin. U. van Rensen)

Heiligabend, 24.12. Paul-Gerhardt-Kirche; ab 21:00 Uhr

„Klingende Kirche“; Michael Rösch spielt an der Orgel Variationen über volkstümliche Weihnachtslieder von Andreas Willscher. (Sie können jederzeit kommen, genießen und auch wieder gehen.)



Paul-Gerhardt-Kirche
Breite Straße 49 a



Matthäuskirche
Vorholzstraße 47

Gottesdienste

Heiligabend, 24.12. Paul-Gerhardt-Kirche; 22:00 Uhr

Christmette mit Texten aus Literatur und Bibel sowie Chorälen und Orgelmusik
(Texte/Lesungen: Diakonin E. Rösch; Musik: M. Rösch)

1. Weihnachtsfeiertag, 25.12. Versöhnungskirche Oberreut; 10:00 Uhr

Regio-Gottesdienst mit Abendmahl (Pfrin. I. Lichtner)

1. Weihnachtsfeiertag, 25.12. 16:00 Uhr; Weiherwald

(genauer: siehe www.rueppurr-frieden.de); Regio-Waldweihnacht-Gottesdienst
(Pfrin. C. Covolo)

2. Weihnachtsfeiertag, 26.12. Auferstehungskirche Rüppurr; 10:00 Uhr

Regio-Kantaten-Gottesdienst (Pfrin. D. Mack + Kantorei und Kammerorchester an der Auferstehungskirche. Leitung: D. Cramer)

Sonntag, 28.12. Paul-Gerhardt-Kirche; 10:00 Uhr

Regio-Gottesdienst „Musik und Literatur“ (Pfrin. U. van Rensen u./o. Lehrvakin. M. Chae)

Silvester, 31.12. Matthäuskirche; 18:00 Uhr

Gottesdienst zum Altjahrsabend (Pfr. S. van Rensen)

Januar 2026

Neujahr, 01.01. Paul-Gerhardt-Kirche; 18:00 Uhr

Regio-Neujahrsgottesdienst, anschl. Begrüßung des Neuen Jahres mit Sekt
(Pfrin. E. Förther-Barth)

Sonntag, 04.01. Gemeindehaus Rüppurr (Diakonissenstraße 26); 9:30 Uhr

Regio-Gottesdienst (Pfrin. D. Mack)

Epiphanias, 06.01. Paul-Gerhardt-Kirche; 18:00 Uhr

Gottesdienst für die ganze Gemeinde mit Einführung der neugewählten Mitglieder des Ältestenkreises in ihr Amt (Pfr/in. U. + S. van Rensen)

Sonntag, 11.01. Matthäuskirche; 10:00 Uhr (Pfrin. U. van Rensen)

Sonntag, 18.01. Paul-Gerhardt-Kirche; 10:00 Uhr (Lehrvakin. M. Chae)

Sonntag, 25.01. Matthäuskirche; 10:00 Uhr (Pfr. S. van Rensen)

Gut leben in BeiBu

GEMEINSAM ZUKUNFT MACHEN



Gut leben und älter werden in Beiertheim und Bulach

„Macht hoch die Tür!“

Jeden Abend beim sechsten Beiertheim-Bulacher Adventsfenster

Vom 30. November bis 24. Dezember 2025 „öffnet sich“ jeden Abend um 18:00 Uhr ein Adventsfenster in Beiertheim oder Bulach. Ein willkommener Anlass für einen abendlichen Spaziergang an der frischen Luft zu einem besonderen Ziel, an dem wir gemeinsam Adventsstimmung und Gemeinschaft teilen können. Wir sind schon selbst auf die ein oder andere Überraschung gespannt! Die Liste mit den Terminen und Adressen finden Sie auf den ausgehängten Plakaten, in den Schaukästen und auf den Homepages der Bürgervereine und Kirchengemeinden sowie auf der Homepage www.gutleben-beibu.de. Wir freuen uns darauf, Sie dabei zu treffen.

■ Stephan van Rensen





„Mitte finden“ – ein meditativer Abend im Advent mit Liedern und Kreistänzen

In einer Mischung aus Tanz, Stille, Singen und Hören versuchen wir, unsere eigenen Mitte zu finden und auch Gott die Tür zu öffnen für sein adventliches Ankommen in unserer Mitte.

Datum: Mittwoch 10.12.

Uhrzeit: 19:30 Uhr

Ort: Paul-Gerhardt-Gemeindezentrum (Stephanienbad, Breite Straße 49 a)
(Kirchenraum im 1. OG)

Es lädt ein die Arbeitsgemeinschaft Ökumene Südwest: Evangelische Südkreuz-Gemeinde, Ev.-methodistische Erlösergemeinde, Kath. Gemeinden St. Cyriakus, St. Michael, St. Elisabeth

Verantwortliche:

Tanz: Renate Gindele

Lesungen und Gebet: Pastor Tilmann Sticher (Evang. Methodist. Kirche) und Pfarrer Stephan van Rensen (Südkreuzgemeinde)



Grafik: Weltgebetstag e.V.

Musikalisches

Kantaten-Gottesdienst am 2. Weihnachtsfeiertag

Weihnachtskantate „Uns ist ein Kind geboren“ von Johann Kuhnau in der Auferstehungskirche in Rüppurr.

Innerhalb des Regio-Gottesdienstes am 26.12., 10:00 Uhr, in der Auferstehungskirche (Rüppurr) wird eine Weihnachtskantate aufgeführt.

Es spielen die Kantorei und das Kammerorchester an der Auferstehungskirche unter der Leitung von Kantor Dieter Cramer. Den Gottesdienst leitet Pfarrerin Dorothee Mack.



Ein Pfleger in einem Heim hat es nicht immer leicht mit den griesgrämigen Alten. Was er braucht, ist ein dickes Fell, ein gutes Empfhlungsvermögen und Geduld, Geduld, Geduld. Wichtig ist auch gute Beobachtung. Ich beobachte, wie er hinter eine alte Frau tritt und ihr ins Ohr flüstert: „Danke, dass Sie so liebevoll mit Ihrer verwirrten Nachbarin umgehen.“ Sie fassen sie bei der Hand und reden ihr freundlich zu. Das gibt ihr ein wenig Sicherheit. [...] Ein Lächeln, vielleicht ein gutes Wort, ein freundlicher Blick. All das kann man dem anderen schenken und ihm die Angst und Unsicherheit und die schlechte Laune etwas erträglicher machen. [...]

■ Leserin, Oktober 2025

Ihre „Good-News“?

Sie haben auch „Good-News“?

Das müssen gar nicht übermäßig herausragende Nachrichten sein. Das dürfen auch kleine schöne Momente oder Begegnungen sein. Schicken Sie sie an stephan.vanrensen@kbz.ekiba.de oder werfen Sie sie im Pfarramt, Vorholzstr. 2, in den Briefkasten ein.

Gemeinde aktuell

Mit Musik, Waffeln und Austausch – Einstimmen in den Advent

Adventsfeier für Seniorinnen und Senioren am 3. Dezember

Hier auf diesem Bild ist die Welt in Ordnung! Ochs und Esel haben einen schützenden Zaun. Im Bett sitzend liest Maria entspannt in einem Buch, und Josef kümmert sich um den neugeborenen Jesus. Gottes schöne neue Welt ist hier Wirklichkeit – heile Welt! Immer wieder leben auch wir in diesem tiefen Wunsch nach heiler Welt – gerade in der Adventszeit! Immer wieder fragen wir uns, wie heile Welt möglich ist. Gerne wollen wir mit Ihnen diesen Gedanken weiter nachgehen, in gemütlicher Runde Lieder singen, gemeinsam Kaffee, Gebäck und Waffeln genießen und Adventsmusik hören.

Datum: Mittwoch, 03.12., 14:30 – 17:00 Uhr

Ort: Paul-Gerhardt-Gemeindezentrum (Stephanienbad, Breite Str. 49 a)

Leitung: Diakonin Petra Nußbaum und Pfarrer Stephan van Rensen

Bitte melden Sie sich bis zum 01.12. an im Pfarramt: Tel: 0721/357017 oder suedkreuzgemeinde.karlsruhe@kbz.ekiba.de



Vorerst letzter Frauenflohmarkt im Stephanienbad – Alles hat seine Zeit!

Am Freitag, 24.10. hat der vorerst letzte Frauenflohmarkt im Stephanienbad stattgefunden. Über viele Jahre hinweg war der Frauenflohmarkt ein beliebter Ort zum Klamottenfinden und -verkaufen, aber auch einfach, um gemütlich einen Sekt zu trinken und zu plaudern. Und nebenbei sind sowohl für die Gemeinde als auch für gute Spendenprojekte regelmäßig große Summen an finanzieller Unterstützung zusammengekommen. Wir danken ganz herzlich unserem Team des Frauenflohmarkts für die viele Zeit, Liebe und Ideen, die ihr in dieses Projekt gesteckt habt. Nun ist bei euch Zeit für Neues. Wir sagen: Vielen Dank!

mit neuer Bastelidee für gefaltete
Weihnachtsbaumkugeln

Basteln, Falten, Bäume stellen, Schmücken – Weihnachtsbaumhock im Stephanienbad und der Matthäuskirche

Zu jedem Weihnachtsfest gehört ein schöner Weihnachtsbaum. Und seit vielen Jahren pflegen wir die Tradition, den Weihnachtsbaum gemeinsam aufzustellen, zu basteln und den Baum zu schmücken. Außerdem wird es Punsch und Lebkuchen geben, und wir bereiten zusammen das große Fest vor. Liedblätter falten und Unterhalten gehört natürlich auch dazu. Wer Zeit und Lust hat, der ist herzlich eingeladen zu unseren „Weihnachtsbaumhocks“. Wir freuen uns über alle, die uns dabei helfen, unsere Gottesdiensträume „weihnachtsfein“ zu machen. Die Termine sind wie folgt:

Freitag, 19.12.2025, ab 18:00 Uhr

Weihnachtsbaumhock im Paul-Gerhardt-Gemeindezentrum

Montag, 22.12.2025, ab 18:00 Uhr Weihnachtsbaumhock in der Matthäuskirche
Herzliche Grüße von Annette, Axel und Matthias



Ökumenische Zusammenarbeit beim Treffen für Menschen in schwierigen Lebenslagen (Sonntagstreff)

Kuchenspenden und Helfer*innen sind noch gesucht

Auch im Jahr 2026 veranstalten wir wieder zusammen mit unseren katholischen Freund*innen ein Sonntagstreffen mit leckerem Essen, Kaffee, Tee, Kuchen und einem kleinen Rahmenprogramm: am Sonntag, 22. Februar, 12:00 bis 16:00 Uhr im Hermann-Jung-Haus in der Graf-Rhena-Straße 20 a.

Unsere Gäste freuen sich über leckere Kuchenspenden, selbst gebacken oder gekauft! Wir freuen uns auch über Menschen, die gerne mit anpacken beim Geschirr spülen, Essen austeilten, Saal richten, Tische decken oder dekorieren ... Jede Hilfe ist willkommen. Mithilfe brauchen wir sowohl am Samstag, 21.02., ab 9:00 Uhr wie auch am Sonntag, 22.02., ab 11:00 Uhr. Kuchen nehmen wir gerne am Samstag ab 9:00 bis 12:00 Uhr sowie am Sonntag ab 11:00 Uhr entgegen. Kontakte: C. Beisel, Tel: 0721/8302220, clbeisel@web.de / H. Ruby, Tel: 0721/817181, harald.ruby@t-online.de / D. Schickle, Daniel.Schickle@me.com

Kinder- und Jugendseite



Schneiden, kleben, sägen, nähen ... für die ganz geheimen Weihnachtsgeschenke!

Weihnachtsbasteln am Samstag, 13.12., im Stephanienbad

Am Samstag, 13.12., 10:00 – 12:30 Uhr treffen sich die Heinzelmännchen wieder und haben Lust, mit euch zusammen Weihnachtsgeschenke zu basteln! Vielleicht wollt ihr ja die ein oder andere selbst produzierte Überraschung verschenken. Einige Ideen haben wir dabei, die ihr sicher gerne umsetzen und verschenken wollt. Bitte bringt Mäppchen mit Kleber, Schere und Stiften mit!

Für Kinder ab 6 Jahren. Begrenzte Teilnehmerzahl, also bald anmelden: suedkreuzgemeinde.karlsruhe@kbz.ekiba.de, **Anmeldeschluss: 08.12.2025**

Die „Heinzelmännchen“ freuen sich auf euch! Liebe Grüße von Luis und Lisa

Krippengeschichten – Erzählen und Singen und die Krippe Betrachten



Erzählen beim Schein von Kerzen gehört in die Adventszeit! Dieses Jahr treffen wir uns zum Erzählen von Krippengeschichten wieder direkt an der Krippe in der Matthäuskirche. Wir schauen, wie die Weihnachtsgeschichte sich von Woche zu Woche verändert, singen Adventslieder und stimmen uns ein auf die Weihnachtszeit. **Immer mittwochs: 03.12., 10.12., 17.12., 18:00 – ca. 18:30 Uhr in der Matthäuskirche.**

Im Januar und März: zweimal Regenbogenzeit

Samstag, 17.01., Regenbogenzeit im Stephanienbad

Am 17.01., 10:00 – 13:00 Uhr treffen wir uns wie immer im Stephanienbad und freuen uns, mit euch einen schönen Vormittag zu verbringen. Das Thema steht noch nicht fest. Aber, wenn ihr mögt, könnt ihr euch jetzt schon dafür anmelden bei Pfarrerin Uta van Rensen: uta.vanrensen@kbz.ekiba.de.



Foto: Johannestaus Amöneburg

Ein Frühlingswochenende im Schwarzwald: Spielen, Erzählen, Basteln ... Regenbogenzeit-Freizeit vom 20. bis 22. März

Vom 20.03. bis 22.03.2026 laden wir alle Kinder zwischen 6 und 13 Jahren ein, mit uns ein Wochenende auf dem Freizeithof Langenhard zu verbringen. Wir starten Freitagnachmittag und kommen Sonntag gegen Mittag wieder nach Hause. Wir werden mit dem Bus dorthin fahren, selbst kochen, Zeit haben zum Spielen, Quatschen, draußen sein und Spaß haben. Wir freuen uns, wenn ihr Mut und Lust habt, mit uns zu kommen. Wir können 40 Kinder mitnehmen. Wer mitgehen mag, kann sich also jetzt schon melden bei Pfarrerin Uta van Rensen: uta.vanrensen@kbz.ekiba.de – mit Alter, E-Mail und Adresse.

Alle genaueren Infos zum Programm, Packliste, Kosten oder genaue Abfahrtszeiten schicken wir euch, wenn ihr euch angemeldet habt. Die Regenbogenzeit-Freizeit wird stattfinden, wenn sich mindestens 20 Teilnehmende anmelden. **Anmeldeschluss ist am 21.02.2026.** Wir freuen uns schon!

Feste Termine

Im Paul-Gerhardt-Gemeindezentrum, Stephanienbad (Breite Str. 49 a)



Mamagebet – Mütter beten für ihre Kinder

Einmal im Monat, 10:00 Uhr, Termine und Infos siehe Monatsinfo und Homepage: suedkreuzgemeinde.de



Blockflötenensemble Alamire

Di, 19:30 – 21:00 Uhr
Infos: Th. Fritz, 0160 96874676
theresa.fritz@t-online.de



Frühstück und Gespräch

Anregender Gedankenaustausch nach leckerem Frühstück
Di, 02.12. „Adventsgeschichten“
Di, 13.01. „Demenz und Humor – mit lächelndem Auge über das Ernste reden können“
Di, 03.02. „Sieben Wochen ohne ... Härte“

jeweils 9:30 – 11:30 Uhr
Kostenbeitrag 4.– Euro

Infos: Pfr. St. van Rensen,
Tel.: 0178 3257949



Stricktreff (Stricken für alle)

Es gibt keinerlei Voraussetzungen, um mitmachen zu können.

Di, 17:00 – 20:00 Uhr
Infos: B. Riedmann, Tel. 36773



Elterncafé

Offene Familienberatung mit Austausch, Spielen, Information und Kaffee
Mi, 10:00 – 12:00 Uhr

Infos: H. Hirsch, Tel. 0157 53240816



Erzählcafé für Menschen mit Demenz, Angehörige und Interessierte

Do, 18.12. 15:30 – 17:00 Uhr
Do, 22.01. 15:30 – 17:00 Uhr
Do, 26.02. 15:30 – 17:00 Uhr
Infos und Anmeldung bei Diakonin P. Nußbaum, 0171-8128987



Cantate!

Chor Cantate!
Die schönsten Werke der Barock-Musik a cappella oder mit Begleitung singen und erleben. Einfach kommen und reinschnuppern!
Mo, 19:30 – 21:30 Uhr
Infos: kontakt@cantate-karlsruhe.de



Tanzgruppe

Erlebnistanz mit Kreis- und Line-Tänzen aus aller Welt für alle – mit und ohne Partner*in
Mo, 10:00 – 11:00 Uhr
Infos: R. Gindele, Tel. 887190



Mittwochscafé

Kaffee & Kuchen & nette Gespräche ... eine gute Zeit für kleine und große Menschen
Mi, 17.12. 15:00 – 17:00 Uhr
Mi, 21.01. 15:00 – 17:00 Uhr
Mi, 18.02. 15:00 – 17:00 Uhr
Infos: P. Roth, Tel. 9862620



Donnerstagsrunde (im Stephanienbad, 2. OG)

Frauen treffen sich zum Gespräch über Literatur, Religion und Kultur
Do, 11.12. 9:30 Uhr „Adventliches Beisammensein“ (Doris Erbacher)
Do, 29.01. 9:30 Uhr „Ein Stück Europa im Indischen Ozean – die Insel La Réunion“ (Christiane Groh)
Do, 26.02. 9:30 Uhr „Soll die Kirche politisch sein?“ (Pfrin Uta van Rensen)
Infos: U. Freund/M. Weber
Tel. 811614/811866



Frauenensemble „Zwischentöne“

dienstags, 14-tägig
Kontakt:
suedkreuzgemeinde.karlsruhe@kbz.ekiba.de

Im Paul-Gerhardt-Gemeindezentrum



Offener Boule-Treff

Freies Boule-Spielen für alle mit und ohne Spielerfahrung; i.d.R. jeden ersten Do im Monat ab 18:00 Uhr. Der Boule-Treff pausiert in den kalten Monaten. Nächstes Treffen: 3. März 2026



In der Matthäuskirche

Chor an der Matthäuskirche
Für alle, die Freude am Singen haben
Mo, 19:30 Uhr
Infos: St. Lehr, Tel. 357829

Im Grünen Zimmer (Friedensheim, Redtenbacherstraße 10-14)



Montagstreff

Für Frauen und Männer
Gespräch & Andacht, Impulse & Themen, Kaffee & Kuchen
Mo, 08.12., 15:00 – 17:00 Uhr „Adventliches Beisammensein“
Mo, 12.01., 15:00 – 17:00 Uhr „Gott spricht: Siehe, ich mache alles neu!“
Jahreslösung (Offb 21,5) (Pfr. St. van Rensen)
Mo, 09.02., 15:00 – 17:00 Uhr „Kommt! Bringt eure Last!“ Weltgebetstag aus Nigeria (Friedemann und Ulla Fegert)

Hauskreis für Erwachsene



Mittwochskreis

Singen, Beten, Bibellesen, Austausch und Gemeinschaft
Mi, 19:30 Uhr, Ort nach Vereinbarung
Kontakt: psalm32.8@web.de



Bücherei im Stephanienbad

Ausleihe: Dienstag + Freitag jeweils von 15:30 bis 17:30 Uhr

Mitten im Leben für Sie da

Taufe

Wenn Sie Ihr Kind oder sich selbst taufen lassen wollen, bieten wir Ihnen einmal pro Monat im Sonntagsgottesdienst die Möglichkeit dazu. Einmal im Jahr gibt es auch samstags das Angebot zu Taufen in der Alb.

Hochzeit

Sie heiraten und wollen dazu eine christliche Hochzeitsfeier? Wir besprechen, gestalten und feiern mit Ihnen zusammen Ihre Trauung.

Beerdigung

Auf den Tod können wir uns schwer einstellen und, wenn wir Abschied nehmen müssen, tut uns dieser Weg oft sehr weh. Wir begleiten Sie auf diesem Weg mit Gespräch und Gestaltung der Trauerfeier.

Weitere Infos für all diese Angelegenheiten gerne bei Pfrin. Uta van Rensen:
uta.vanrensen@kbz.ekiba.de

Überbracht von einem Gemeindeglied als
persönliches Exemplar für Sie.
Viele Grüße! Ihre Südkreuzgemeinde



Pfarramt/Pfarramtssekretärin

Cornelia Schubart, Vorholzstraße 2

Telefon: 0721 357017

Fax: 0721 3844212

Mail: suedkreuzgemeinde.karlsruhe@kbz.ekiba.de

Montag + Donnerstag: 9:00 – 13:00 Uhr

und 15:00 – 17:30 Uhr

Dienstag: 9:00 – 11:00 Uhr

Freitag: 9:00 – 13:00 Uhr



Kirchendiener und Hausmeister

Fabian Kolodziej

Telefon: 0176 47695963



Pfarrerin und Pfarrer

Uta und Stephan van Rensen

Vorholzstraße 2, 76137 Karlsruhe

Sprechzeiten nach Vereinbarung

Telefon: 0721 3844234

Mail: uta.vanrensen@kbz.ekiba.de

stephan.vanrensen@kbz.ekiba.de



Diakonin

Petra Nußbaum

Sprechzeiten nach Vereinbarung

Telefon: 0171 8128987

Mail: petra.nussbaum@kbz.ekiba.de



Diakonische Mitarbeiterin

Annette Marschall

Telefon: 0151 67720857



Kindergärtner

Kindergarten Friedenstraße

Telefon: 816438

Kindergarten Leibnizstraße

Telefon: 815209

Kindergarten St. Florian-Straße

Telefon: 86489784



Evangelische Sozialstation

Herrenalber Straße 45

Telefon: 9884300



Bankverbindung

Evangelische Südkreuzgemeinde Karlsruhe

Sparkasse Karlsruhe-Ettlingen

IBAN: DE84 6605 0101 0009 1662 24

www.suedkreuzgemeinde.de

Impressum

Herausgeber: Evang. Südkreuzgemeinde

ViSdP: Pfarrer Stephan van Rensen

Redaktion: Aaron Jordan, Margarete

Knörzer, Stephan van Rensen, Anne

Vogt, Marthel Weber

Layout: Stefan Weigand, Aaron Jordan

Titelbild: janeb13.pixabay.de

Druckerei: Gemeindebrief Druckerei

Martin-Luther-Weg 1,

29393 Groß Oesingen

Dieser Gemeindebrief entspricht den

Kriterien des Blauen Engel.

Auflage: 4500 Stück

Die Autor*innen sind für den Inhalt ihrer Beiträge selbst verantwortlich.

Bei angegebenen Links zu Internetseiten ist das Redaktionsteam für deren Inhalt nicht verantwortlich!